

Fotofreunde Düsseldorf

Unsere Fotoreise 2016 nach Venedig

An einem Clubabend wird lebhaft diskutiert. Es geht um die Frage: Wohin führt unsere nächste Fotoreise? Nachdem wir schon in Istanbul und - im letzten Jahr - in Rom waren, gilt es, ein neues attraktives Ziel zu finden. Unter den vielen Vorschlägen kommt immer wieder vor: Venedig!

Was verbindet der Fotograf mit schon gesehenen Bildeindrücken, wenn er das Reiseziel "Venedig" hört? Zum Beispiel: Karneval in Venedig - Hochwasser auf dem Markusplatz - Festlicher Umzug der Gondeln auf dem Canal Grande! Also fiel die Wahl einmütig auf Venedig. Heiner übernahm es, für die Gruppe von 9 Mitgliedern Flug und Hotel für einen dreitägigen Aufenthalt zuzüglich zweier Reisetage im März 2016 zu buchen. Das Hotel "Arlechino" liegt außerordentlich verkehrsgünstig - nur wenige Schritte entfernt von der Piazzale Roma, wo der Autobus vom Flughafen "Marco Polo" ankommt, und der Station der Linie 1 des Vaporetto, die durch den ganzen Canal Grande zum Markusplatz fährt.



Dorthin - in das Herz Venedigs - führt der erste Tagesausflug. Freilich: es gibt weder Karneval noch Hochwasser noch festliche Gondelumzüge. Doch bleiben noch genügend Motive, um den hochgerüsteten Objektiven die schönsten Seiten Venedigs zu zeigen und die leeren Speicherkarten zu füllen. Jede und jeder aus der Runde findet seine Ansichten und seine Bilder, selbstverständlich ganz verschieden, so verschieden, wie wir eben selber sind. Das Wahrzeichen Venedigs, der Campanile di

San Marco, zeigt sich aus ganz unterschiedlichen Blickwinkeln, vielleicht am schönsten über den ganzen Platz mit dem Markus-Dom. Die vielen Kanäle bieten immer wieder neue Ansichten und Durchblicke mit interessanten Spiegelungen. Schiffe und Boote aller Art ersetzen die Autos im sonst gewohnten Straßenbild. Doch am malerischsten sind die Gondeln - in der Werkstatt und auf ihrer Fahrt durch enge Kanäle. Und wo Kanäle sind, müssen auch Brücken sein, die die Straßen und Gassen verbinden. Der Tele-Blick in die Höhe findet zahlreiche Figuren: den Löwen und den hl. Theodor auf den beiden Säulen auf der Piazzetta und die stundenschlagenden Mohren auf dem Torre dell' Orologio.. Und schließlich die Bauten Venedigs in ihren warmen Farben von Ocker und Rot bis zum strahlenden Weiß des Kalksteins, dem häufig verwendeten Baumaterial in Venedig. Die Fahrt über den Canal Grande ist wie ein Besuch in einem Architektur-Museum mit Wohnhäusern und Palästen aus den vergangenen acht Jahrhunderten und aus allen Stilepochen.

Die Mitglieder der Gruppe nutzen selbstverständlich alle Lichtsituationen. Sehr froh sind wir über den Sonnenschein. Aber auch die Lichter im Dunkel der Nacht werden gesucht. Eine besondere Attraktion ist der Nebel, der an einem Tage früh morgens herrscht und einige Fotografen schon früh nach draußen treibt. Wir experimentieren auch mit unterschiedlichem Bildformaten: vorherrschend ist das Querformat, aber auch Hochformat und Quadrate sind zu sehen, vereinzelt auch Panoramen mit einem weiten Rundblick, zum Beispiel auf die endlosen Arkaden- und Fensterreihen der Alten Prokuratien, über den nächtlichen Kanal auf Il Redentore oder auf die bunten Häuser am Kanal der Nachbarinsel Murano. Die allermeisten Fotos zeigen ihre Motive in Farbe; doch wer den Mut hat, auf Farbe zu verzichten, gelangt zu ausdrucksvollen Schwarz-Weiß-Bildern.

Ergebnis: Venedig ist ein Foto-Reise wert, auch wenn es weder Karneval noch Hochwasser noch Festumzüge gibt. Und wohin fahren wir im nächsten Jahr?

Carl-Hermann Bellinger